

215.

Chur, 1413 August 22.

König Sigmund bestätigt in Hinblick auf die Dienste, die «vnsere vnd des Richs lieber getrüer Merck von Schellenberg¹ Ritter, genant von Kiseleke»² geleistet, alle Briefe³, die er von früheren Kaisern und Königen über Pfandschaften, besonders der Kelnhöfe⁴ vor der Reichsstadt Lindau erhalten hat.

Original im Landesregierungsarchiv Innsbruck I, 6355 (liegt bei den Kaiserurkunden). — Pergament 22 cm lang × 40, Plica 9 cm. — An Pergamentstreifen gut erhaltenes Siegel des Kaisers, rund 11,7 cm, gelb, in der Mitte Kaiser zwischen Säulenhallen thronend mit je zwei Schilden rechts und links. Umschrift (in gotischen Buchstaben) grosse Titulatur. Rückseite: «1413» (15. Jahrh.); «König Sigmunden confirmation vber die pfandschaften vnd Kelnhof d. anno 1413» (16. Jahrh.); «Ladl 104 Lib 5 fol. 410» (18. Jahrh.); «Lad N. 7» (18. Jahrh.); «104» (Bleistift).

Regest im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivreperitorium, Lib. 5, S. 410 (16. Jahrh.).

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908, S. 41.

- 1 Über Marquard von Schellenberg siehe Büchel, am angegebenen Orte.
- 2 Kießlegg, Landkreis Wangen im Allgäu.
- 3 Unter dem selben Datum bestätigt Sigmund den Rittern Merck, Tölzer und Max von Schellenberg von Kießlegg ihre Reichspfandschaften, die Mühlen bei Leutkirch und die Kelnhöfe bei Lindau (Regest bei Altmann, Die Urkunden Kaiser Sigmunds (1896) S. 38, n. 640, der obige Urkunde nicht verzeichnet).
- 4 Oberraitau, Schönau, Rickenbach und Aeschach.

216.

1414 Januar 27.

Cunrat Sprenger von Memmingen, des Grafen Rudolf von Montfort¹ Knecht schwört dem Herzog Friedrich² von Österreich, der ihn gefangen gehalten, und jetzt auf Bitte